

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/kita-planer-regelt-in-witten-chaos-um-kita-plaetze-id11228531.html>

Kinderbetreuung

Kita-Planer regelt in Witten Chaos um Kita-Plätze

28.10.2015 | 19:02 Uhr



Arbeiten mit am Kita-Planer: Thorsten Pächtel (v.li.) vom Amt für Datenverarbeitung, Sozialdezernent Frank Schewpe, Monika Wittrien vom Jugendamt und Astrid Raith von der Abteilung „E-Government“. Foto:Barbara ZabkaFoto:

Das Ausfüllen und Abgleichen von Formularen entfällt: Ab November können Eltern ihre Kinder online in Wittener Kindergärten anmelden.

Eltern können ihre Sprösslinge künftig über ein Online-Portal für einen Kita-Platz anmelden und sich dabei über die 54 Wittener Einrichtungen informieren. Die Platzvergabe erfolgt ebenfalls elektronisch.

Dieser neue Service der Stadt ist eine Revolution: Es entfällt der nervige Papierkrieg, der Eltern und Erzieherinnen viel Zeit kostete und stets für unklare Zahlen bei den Betreuungsplätzen in Witten sorgte. Jüngstes Negativbeispiel: Die Stadt meldete im Frühjahr 421 fehlende Kita-Plätze- Tatsächlich waren es doch „nur“ 120 kleine Wittener, die zum Start des Kindergartenjahres im August unversorgt blieben. Oder waren es am Ende vielleicht noch weniger, weil die Eltern zwar einen Platz beantragt hatten, letztlich aber doch eine Tagesmutter oder die Oma bevorzugten?

Eltern legen Wunschliste an

Jedenfalls gab es in den letzten Jahren ein großes Durcheinander um die Betreuungszahlen. Das Problem sind die Mehrfachanmeldungen: Wissend, dass es schwer sein kann, einen Betreuungsplatz zu finden, gehen Eltern auf Nummer sicher und melden ihr Kind in mehreren Einrichtungen an – mitunter gleich nach der Geburt. Jedes Mal wird dort ein Formular ausgefüllt. Die Kinder tauchen auf zig Wartelisten gleichzeitig auf. Die Kita-Leitung kann

nicht richtig planen, da letztlich viele Eltern wieder absagen. Das soll sich ab November ändern. Dann wird auf der städtischen Internetseite www.witten.de der „Kita-Planer“ freigeschaltet.

Ein Jahr lang haben das Jugendamt und die Abteilung „E-Government“ (elektronische Verwaltung) an dem Portal gearbeitet. Ein bereits bestehendes Programm wurde für Witten umgearbeitet. So hat man zum Beispiel Profile aller 54 Einrichtungen erstellt. Nach einem festen Schema stellen diese sich vor: mit Fotos, Informationen zu Schwerpunkten, Räumen, Außengelände oder Ernährung.

Über eine Suchfunktion können Eltern die passende Kita suchen: Im nahen Umfeld? Oder mit langen Öffnungszeiten? Es gibt auch eine Bedarfsanzeige: Rote Kreuze zeigen an, ob die Warteliste aus allen Nähten platzt.

Man kann passende Einrichtungen vormerken. Bei der Registrierung erstellen Mama oder Papa eine Rangliste. Genau die sehen auch die Einrichtungen. Vor allem aber: Buchen Eltern definitiv einen Platz, verschwindet der Name automatisch von allen Wartelisten.

Neue rechtliche Vorgaben zwingen die Stadt, ihre bisherige Anmeldepraxis zu modernisieren. „Das Online-Portal ist ein einfaches Angebot an die heutige moderne Elterngeneration“, sagt Petra Klein, Leiterin der Abteilung Schule und Kindertageseinrichtungen. „Vor allem erspart es uns eine Menge koordinierende Telefoniererei.“

In anderen Städten erfolgen bis zu 90 Prozent aller Anmeldungen bereits online, mit positiver Resonanz. In NRW ist Witten allerdings Vorreiter. Lediglich Leverkusen und Bocholt verfügen auch über einen Kita-Planer im Internet.

Susanne Schild